

# 28. internationales forum des jungen films berlin 1998

8

48. internationale  
filmfestspiele berlin

## GRÜNINGERS FALL

The Grüninger Case

**Land:** Schweiz 1997. **Produktion:** Lea Produktion. **Buch:** Stefan Keller, Richard Dindo. **Historische Beratung:** Stefan Keller. **Regie:** Richard Dindo. **Regie-Assistenz:** Stina Werenfels, Daniel Wildmann. **Kamera:** Pio Corradi, Rainer M. Trinkler. **Kamera-Assistenz:** Philipp Zumbrunn, Andreas Schnewly, Alexandra Weiss. **Licht:** Tom Meier. **Ton:** Dieter Meyer, Laurent Barbey. **Musik:** Arno Pärt. **Schnitt:** Richard Dindo, Rainer M. Trinkler, Georg Janett (Supervision). **Mischung:** Florian Eidenbenz. **Produktionsleitung:** Bea Roduner.

**Mitwirkende:** Charles und Jetty Tenenbaum (New York), Gary und Janet Lewitzki (Boston), Sally-Sara Seifert-Peniaker (Zürich), Joseph und Rose Rudis-Schkolnik (Tucson/Arizona), Felix Bauer und Linda Nolly-Bauer (Due West/South Carolina), Erich und Hilde Billig-Bannwart (Corseaux, Schweiz), Ludwig Boder-Zobel (München), Karl und Susi Haber-Mehl (Wien), Isidor und Frieda Rosenberg-Prosner (New York), Bernhard Mehl (Littau, Schweiz), Gerhart M. Riegner (Genf), Marcell Fuhrmann (Buenos Aires), Klara Birnbach-Hochberg (Brüssel).

**Format:** 35 mm, 1:1.66, Farbe. **Länge:** 100 Minuten, 24 B/sek. **Sprache:** Deutsch.

**Uraufführung:** 28. November 1997, schweizer Kinostart.

**Weltvertrieb:** Lea Produktion, c/o Filmcooperative Zürich, Heinrichstr. 114, 8005 Zürich. Tel: (41-1) 4484422. Fax: (41-1) 4484428.

### Inhalt

Der St. Galler Polizei-Hauptmann Paul Grüninger hat vor dem Krieg mehreren hundert österreichischen Juden und Jüdinnen das Leben gerettet, die vor den Nazis in die Schweiz flüchteten. Er riskierte seine Karriere, um so vielen wie möglich eine legale Einreise in die Schweiz zu ermöglichen, unterschrieb Dokumente, verfaßte Empfehlungsschreiben und arbeitete illegalerweise mit der israelitischen Flüchtlingshilfe zusammen. Als die Behörden davon erfuhren, wurde Hauptmann Grüninger von seinem Dienst suspendiert und wegen Amtspflichtverletzung und Fälschung von Dokumenten gerichtlich verurteilt. Dindos Dokumentarfilm spielt im Saal des Bezirksgerichtes von St. Gallen, wo Grüninger im Oktober 1940 der Prozeß gemacht wurde. Ehemalige jüdische Emigranten und Emigrantinnen, die Grüninger ihr Leben verdanken, treten als Zeugen auf. Grüninger starb im Februar 1972 mit achtzig Jahren und wurde erst fünfundsünfzig Jahre nach den Ereignissen, im Herbst 1993, rehabilitiert. Der Film ist ein Denkmal dieser späten Rehabilitation und gleichzeitig auch ein Denkmal für das exemplarische Schicksal eines Schweizer in diesem Jahrhundert, der den Idealen unserer Verfassung treu bleiben wollte, die nächstes Jahr ihren 150. Geburtstag feiert.

### Grüningers Fall - das Buch

Wer war Paul Grüninger? Ein biederer, pflichtbewußter Beamter. Ein passionierter Fußballspieler, unauffällig und bei seinen Land-

### Synopsis

Before World War II, a police captain from St. Gallen, Paul Grüninger saved the lives of several hundred Austrian Jews who had fled from the Nazis to Switzerland. He risked his career in order to enable as many people as possible to enter Switzerland legally, signing documents, writing letters of recommendation, cooperating illegally with the Jewish refugee organisation. When authorities found out, Captain Grüninger was immediately suspended from service and tried and convicted for violation against duties on the job and for forging documents. Dindo's documentary is set in the district court of St. Gallen where Grüninger's trial was held in October 1940. Former Jewish immigrants, who survived thanks to Grüninger, appear as witnesses. Grüninger died in February 1972 at age 80 and was vindicated as late as autumn 1993, 55 years after the events. The film celebrates his rehabilitation and serves as a memorial to an exemplary Swiss citizen of the 20th century, who upheld the values of our constitution. In the coming year, the Swiss constitution will be 150 years old.

### The Grüninger Case - the Book

Who was Paul Grüninger? A worthy, dutiful civil servant. A passionate soccer player, inconspicuous and not unpopular with his men. At the end of a long career, he belonged to the town's petty bourgeois dignitaries. Although no hero, he nevertheless broke the law when his almost naive humanity deemed it necessary. He believed in the right to asylum as a 'holy' right in Switzerland, and lost his livelihood in the process.

Stefan Keller took up Paul Grüninger's case once again. In order to create the basis for a possible rehabilitation, the journalist had been commissioned to reconstruct the Grüninger case. Plans for a story about an independent, open-minded thinker soon changed into a greater narrative. Keller asked Jews, who had survived thanks to Grüninger's actions and who now live across the globe, to tell the stories of their lives. He talked to old country policemen, customs agents and smugglers, and produced



jägern nicht unbeliebt. Eine lange Karriere hatte er hinter sich, er gehörte zu den kleinbürgerlichen Honoratioren der Stadt. Er war kein Held, aber als es notwendig wurde, brach er die Gesetze mit einer fast naiv anmutenden Menschlichkeit. Er glaubte an das Asylrecht als 'heiligstes' Recht in der Schweiz und zerstörte mit diesem Glauben seine Existenz.

Stefan Keller ist der Geschichte Paul Grüningers noch einmal nachgegangen. Der Reporter hatte den Auftrag, den Fall Grüninger fünfzig Jahre später zu rekonstruieren, um damit vielleicht die Grundlage für eine Rehabilitierung zu liefern. Aus dem geplanten Porträt eines unabhängigen, querdenkenden Beamten ist schnell eine größere Geschichte geworden: Keller ließ sich die Lebensberichte jüdischer Leute erzählen, die ihr Durchkommen Paul Grüninger verdankten und die heute in aller Welt verstreut leben. Er sprach mit alten Landjägern und Zöllnern, Schmugglern und Schleppern, und er schrieb einen vielgestaltigen Bericht über das Fliehen und das Verhindern von Fluchten: Eine große literarische Reportage, ein erschreckend aktuelles Stück lebendiger Geschichtsschreibung von unten.

Stefan Kellers Buch 'Grüningers Fall' (Rotpunktverlag 1993), das zu einem Bestseller wurde und mittlerweile in der dritten Auflage vorliegt, trug entscheidend zur Rehabilitierung des St. Galler Polizei-Hauptmanns bei und diente Richard Dindo als Grundlage für seinen gleichnamigen Film.

Produktionsmitteilung

#### **Aus dem Exposé zum Film**

Wie wir heute wissen, hat der St. Galler Polizei-Hauptmann Paul Grüninger mehreren Hundert, nach seinen eigenen Angaben sogar zwischen zwei- und dreitausend deutschen und österreichischen Juden das Leben gerettet, indem er sie entgegen den Weisungen aus Bern über die Grenze ließ. (...)

1970, nach einer internationalen Pressekampagne mit Berichten über die Person Grüningers – sogar in amerikanischen Zeitungen –, gratulierte ihm der St. Galler Regierungsrat wenigstens zu seiner damaligen menschlichen Einstellung, ohne ihn aber konkret und juristisch zu rehabilitieren. In Israel wurde er 1971 zum 'Gerechten unter den Völkern' erklärt, eine Ehre, die allen widerfährt, die jüdischen Menschen in der Not geholfen und ihnen das Leben gerettet haben. Im Februar 1972 stirbt Paul Grüninger mit achtzig Jahren, verarmt, vergessen, ein wenig verbittert wahrscheinlich, so weit dies mit seinem gutmütigen Charakter vereinbar war, aber wenigstens mit dem Bewußtsein, das getan zu haben, was er seiner Meinung nach hatte tun müssen. Erst 1993/94, also fünfundfünfzig Jahre (!) nach den Ereignissen, wird er von den politischen Behörden unseres Landes rehabilitiert. Im November 1995 folgt die juristische Rehabilitation; fast wäre man versucht zu sagen, unter dem Druck der in- und ausländischen Medien.

Doch gerade weil er heute rehabilitiert ist, gilt es jetzt zu verhindern, daß seine moralische Leistung und das Unrecht, das ihm angetan wurde, unter den Tisch gekehrt wird. Es geht nun darum, die Rehabilitierung Grüningers unter den Augen des Volkes durchzuführen, beziehungsweise unter den Augen des großen Publikums, und das kann nur ein Film. Nur ein Dokumentarfilm kann einen Menschen ins richtige Licht rücken, ihn vor den Augen der andern rehabilitieren, seine Wahrheit und seine Würde wiederherstellen, ihm Gerechtigkeit widerfahren lassen und dafür sorgen, daß das Unrecht, das an ihm begangen wurde, nicht mehr in Vergessenheit gerät. Denn Rehabilitation hat immer auch mit

a complex report about escapes and foiled attempts. It is a great literary report, a frighteningly topical piece of lively 'history from below'.

Stefan Keller's book 'Grüningers Fall' (Rotpunktverlag 1993) became a bestseller and, now in the third edition, contributed considerably to the Captain's rehabilitation. It also served as a basis for Richard Dindo's film.

Production notes

#### **Extract from the film's exposé**

Today, we know that police captain Paul Grüninger from St. Gallen saved the lives of several hundred, perhaps even between two and three thousand – as he himself claims – German and Austrian Jews by allowing them to cross the border despite contrary directives from Bern. (...)

In 1970, after an international media campaign, which even included American newspapers, the governmental council of St. Gallen officially congratulated him on his humane attitude all those years ago. However, he was not legally rehabilitated. In 1971, Israel pronounced him to be one of the 'Just', an honour reserved for those who helped Jewish people in need and saved their lives. In February 1972, Paul Grüninger died at age 80, impoverished, forgotten, probably somewhat bitter, so far as this was possible with a person as good-natured as he was. At least he died in the knowledge that he had done what he had to do. As late as 1993/94, that is, 55 years after the events, the authorities rehabilitated him officially. In November 1995, legal rehabilitation followed, perhaps only because of the pressure by the media at home and abroad.

Because he has been rehabilitated officially, it is now especially important not to ignore his moral achievement, and the injustice done to him. Grüninger needs to be rehabilitated in the eyes of the people. Only a film, a documentary can achieve this, in other words, present him in such a way that his truth and dignity are restored and ensure that the injustice done to him will not be forgotten. Because rehabilitation has a lot to do with remembering. Excluding the public makes no sense because it would amount to no less than rehabilitation of the powers-that-were and of anonymous authorities, it would be an attempt to extinguish memory, to depoliticize history, to neutralize memory. Memory would be absorbed and disappear into words on a document. Real rehabilitation will take place only through our film. Today, Grüninger has a place in history and his status will undoubtedly increase. Soon, history books and schools will talk about him. Grüninger's case presents universal problems, relevant as long as injustice and dictatorships exist, or even states and civil servants. The film tries to show a friendly, good-natured, jovial police captain who followed the voice of his conscience and was punished for it excessively. He deserves to have a place in the history of Switzerland as a great man. The film also demands that civil servants, particularly those in uniform, should act according to humane principles and not obey without asking questions. Let's not forget that it took a number of civil servants who obeyed blindly, who

Erinnerung zu tun. Eine Rehabilitation unter Ausschluß der Öffentlichkeit hat gar keinen Sinn, ist nur Selbstrehabilitation der Machthaber, der namenlosen Behörden, eine Rechtfertigung und Vertuschung der anonymen Täter, ein versteckter Versuch, die Erinnerung auszulöschen, die Geschichte zu entpolitisieren, der Erinnerung ihren Stachel zu nehmen, sie zu ersetzen durch einen Akt auf dem Papier. Die wirkliche Rehabilitation Grüningers wird durch unseren Film erfolgen.

Grüniger ist heute eine historische Figur, sein Schatten wird zweifellos noch wachsen, bald wird man in den Geschichtsbüchern und in den Schulen von ihm reden. Der Fall Grüniger stellt grundsätzliche Probleme universeller Art, Probleme, die immer aktuell sein werden, solange es Unrecht und Diktaturen gibt, ja solange es einen Staat und Beamte gibt. Der Film wird in diesem Sinne versuchen, das Schicksal von Paul Grüniger darzustellen, eines freundlichen, gutmütigen, jovialen Polizei-Hauptmannes, der nur seinem Gewissen folgte und dafür in unnötiger Weise hart bestraft wurde, und der es verdient, als ein großer Schweizer in unsere Geschichte einzugehen. Es wird im weitesten Sinne darum gehen, aufzuzeigen, daß auch Beamte, vor allem Beamte in Uniform, zuerst nach den Kriterien der Menschlichkeit handeln und keinen blinden Gehorsam leisten sollten. Denn vergessen wir nicht: um sechs Millionen Juden umzubringen, hat es einige blind gehorchende Beamte gebraucht, die ihr Gewissen und ihre Menschlichkeit verleugneten, um kriminelle Befehle auszuführen, und ein Volk, das dazu schwieg und so tat, als ob es von all dem nichts wußte und später versuchte, sein Gewissen mit diesem angeblichen Nichtwissen zu beruhigen. Ja, man kann sogar sagen, daß eine freiheitliche Demokratie nur existieren kann, wenn ihre Beamten keinen Kadavergehorsam pflegen und im Extremfall zuerst einmal der Stimme ihres Gewissens folgen.

Es wird in diesem Film aufgezeigt, daß ein Mann aus dem Staatsdienst schmachvoll entlassen wurde, weil er tausend oder zweitausend Menschen das Leben rettete und dazu einige Daten auf diversen Akten fälschen ließ. Und dieser Mann, der durch den Prozeß, den ihm die Behörden machten, nicht nur seine Stellung verlor, sondern auch seine Ehre, mußte die restlichen vierunddreißig Jahre seines Lebens in Armut verbringen, sich in Dutzenden von Berufen versuchen und Gelegenheitsarbeiten machen, um sich selber und seine Familie ernähren zu können.

Der Film zeigt, daß es in der Schweiz damals nicht nur Nazis und Antisemiten gab, wie die angelsächsischen Medien heute glaubhaft machen wollen, sondern auch einen Mann wie Grüniger und viele andere, namenlose Bürger und Bürgerinnen, die jüdischen Flüchtlingen halfen und ihnen das Leben retteten.

Richard Dindo

#### **Biofilmographie**

**Richard Dindo** wurde 1944 in Zürich geboren und lebt in Paris und Zürich.

disowned their conscience and humanity to kill six million Jews. It took a people who supposedly knew nothing and remained silent, and who calmed its guilty conscience with this supposed lack of knowledge. It could be claimed that true democracy can exist only when its civil servants do not practice blind obedience, and, in extreme cases, follow the voice of their conscience.

The film shows that a man was ignominiously suspended from civil service because he saved the lives of two or three thousand people and forged a few dates on documents. After authorities initiated a trial, this man lost his job, his honour and spent the next 34 years of his life in poverty, doing dozens of jobs to provide for himself and his family.

The English and American media would have us believe that Switzerland only had Nazis and Anti-Semites but this film shows that a man such as Grüniger as well as many other, nameless citizens helped Jewish refugees to survive.

Richard Dindo

#### **Biofilmography**

**Richard Dindo** was born 1944 in Zürich and lives in Paris and Zürich.

#### **Filme / Films**

1970: *Die Wiederholung* (The Repetition). 1971: *Dialog* (Dialogue). 1972: *Naive Maler in der Ostschweiz* (Naive painters in Eastern Switzerland). 1973: *Schweizer im spanischen Bürgerkrieg* (Swiss nationals in the Spanish Civil War). 1975: *Die Erschießung des Landesverrätters Ernst S.* (The Execution of the traitor Ernst S.). 1977: *Raimon-Lieder gegen die Angst* (Raimon songs against fear). 1978: *Hans Staub, Photoreporter* (Hans Staub, photoreporter); *Clement Moreau, Gebrauchsgraphiker* (Clement Moreau, graphic designer). 1981: *Max Frisch – Journal 1-3* (Max Frisch – journal 1-3), Forum 1981. 1983: *Max Haufler – 'Der Stumme'* (Max Haufler – 'The Mute'). 1986: *El Suizo – Un Amour en Espagne* (El Suizo – A Love in Spain), Forum 1986. 1987: *Dani, Michi, Renato & Max*, Forum 1988. 1991: *Arthur Rimbaud – eine Biographie* (Arthur Rimbaud – a biography), Forum 1992. 1992: *Charlotte: Leben oder Theater?* (Charlotte: Life or Theatre?). 1994: *Ernesto 'Che' Guevara – Das bolivianische Tagebuch* (Ernesto 'Che' Guevara – The Bolivian Diary), Forum 1995. 1996: *Augenblicke im Paradies* (Moments in Paradise). 1997: GRÜNINGERS FALL.